

2013

Showcase

Eine Veranstaltung
der Kunsthochschule
für Medien Köln



Die Kunsthochschule
für Medien Köln
präsentiert
eine Auswahl ihrer Film-
und Fernsehproduktionen

Mittwoch, 9. Oktober und
Donnerstag 10. Oktober 2013
Cinova Kino
Herbrandstraße 11
50825 Köln

Das Showcase 2013 ist eine Veranstaltung der
Kunsthochschule für Medien Köln.
Leitung: Ute Dilger und Claudia Löwen

Unser besonderer Dank gilt der Film- und Medienstiftung NRW
für die Förderung zahlreicher Abschlussfilme, der Familie Borck vom
CinenoVA und dem Verein der Freunde der Kunsthochschule für
Medien Köln e.V. für die Unterstützung bei der Katalogherstellung.

Herausgeber: Kunsthochschule für Medien Köln
Redaktion: Ute Dilger und Claudia Löwen
Mitarbeit: Michael Binz, Deren Erckenk, Sarah Weber, Felix Zilles-Perels
Umschlagfoto: Still aus „Magic Zipper“, Spielfilm von Suna Lim
© 2013

Gestaltung: Tim Fischer
Druck: Kopp Druck und Medienservice

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
www.khm.de

Kontakt:
Ute Dilger (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
0221-20189-330
ute.dilger@khm.de

Claudia Löwen (Bereich Film)
0221-20189-136
loewen@khm.de

Verehrte Gäste des Showcase 2013, liebe Freunde der KHM,

wenn wir Sie alljährlich zur Sichtung der Ergebnisse unserer künstlerischen Filmbildung einladen, so ist das naturgemäß auch für uns Lehrende der Moment der Wahrheit. Wenn wir Ihnen beim Showcase die neuesten Filmproduktionen und Stoffe für lange Spiel- und Dokumentarfilme vorstellen, legen wir nicht zuletzt auch vor uns selbst Rechenschaft ab und bestimmen im Austausch mit Ihnen immer wieder aufs Neue unseren Standort.

Wohl in keinem anderen Land der Welt besteht eine solche Dichte an Ausbildungsstätten im Filmbereich wie in Deutschland. Man muss keine Statistik heranziehen, um ermessen zu können, in welchem Umfang Jahr für Jahr professionell ausgebildete Filmemacher/innen und Medienkünstler/innen in die Branche drängen, um dort ihren Platz zu finden und sie zu bereichern. Gleichzeitig lässt sich das derzeit uneinheitliche Bild nicht verhehlen: Wir führen einerseits eine intensive Diskussion, wie es um den Anspruch des deutschen Films insbesondere im internationalen Vergleich bestellt ist, andererseits erleben wir aber auch aufsehenerregende Erfolge gerade von jüngeren Absolvent/innen und eine sich vorsichtig andeutende Öffnung der Sender für neue Formen.

Konkret für unsere Lehre, die einem hohen professionellen Niveau und zugleich dem interdisziplinären und künstlerischen Ansatz der KHM verpflichtet ist, bedeutet dies, in der Betreuung umso hartnäckiger darauf hin zu arbeiten und die Studierenden zu ermuntern, ihre spezifische Sicht der Welt zu finden, ihre ganz persönliche Haltung, und ihre eigene filmische Handschrift im experimentierfreudigen Umgang mit den erzählerischen und technisch-künstlerischen Möglichkeiten zu erproben. Scheinbar paradox ist es der Versuch, dem vorweggenommenen Zukunftsdruck das Spiel, die Risikobereitschaft, das Unangepasste entgegen zu setzen – in der Wette, dass genau dies letztlich am ehesten die Chance birgt, sich behaupten zu können. Bei all dem gilt es, sich immer wieder zu vergewissern, weshalb und wozu man überhaupt Filme macht. Denn je mehr produziert werden möchte, desto wichtiger wird die Frage: Muss es diesen Film wirklich geben, und worin genau besteht diese Dringlichkeit?

Es sind Filme, die nicht mit jeder Wendung, jeder Einstellung „Kauf mich!“ rufen – wie es unser wunderbarer, zu unserem großen Schmerz verstorbener Kollege Horst Königstein so treffend formulierte –, zu denen wir unsere Studierenden anfeuern. Die diesjährige Auswahl des Showcase, so hoffen wir, die Mitglieder der Auswahlkommission, demonstriert dies erneut: Studierende, die mit hohem professionellen Anspruch Gegensätzliches wagen, Störrisches, Genaues, Verspieltes, Behutsames, Widerständiges – auch auf die Gefahr hin abzustoßen, zu schockieren oder übers Ziel hinauszuschießen. Aber anders ist das Unerwartete, das uns berührt, nicht zu finden.

Wir wünschen Ihnen zwei unterhaltsame Tage mit vielen überraschenden Entdeckungen.

Prof. Thomas Bauermeister

Mittwoch, 9. Oktober

11.00 Uhr Einlass / Akkreditierung

11.30 – 12.30 Uhr Pitching fiktionaler Stoffe

12.30 – 13.00 Uhr Mittagsimbiss

13.00 – 15.00 Uhr

Wahre Gefühle Simon Glass | Werbespot | 2013 | 1 Min.

Ein Nachmittag im Sommer Lilli Tautfest | Spielfilm | 2013 | 17 Min.

Sternstunden Henning Drechsler | Dokumentarfilm | 2013 | 62 Min.
(Ausschnitt)

Der Kriminelle Christos Netsos | Spielfilm | 2013 | 28 Min.

Kosherland Pyotr Magnus Nedov | Spielfilm | 2013 | 15 Min.

Die dringlichsten Sehnsüchte der Eleonore Schwarz Anna Mönlich
Spielfilm | 2013 | 12 Min.

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 – 17.30 Uhr

Res Nikolas Jürgens | Spielfilm | 2012 | 30 Min.

Ruina Markus Lenz | Dokumentarfilm | 2013 | 73 Min. (Ausschnitt)

Elifs Männer Markus Fiedler | Dokumentarfilm | 2013 | 99 Min. (Ausschnitt)

Alpha Facundo V. Scalerandi, Paul Faltz | Spielfilm | 2013 | 18 Min.

Grizzly Arved Lindau | Spielfilm | 2013 | 9 Min.

17.30 – 18.00 Uhr Kaffeepause

18.00 – 20.15 Uhr

Storyteller Milan Ruben Kappen, Michael Binz | Werbespot | 2013 | 1 Min.

Rat de marée Géraldine Rod | Spielfilm | 2013 | 18 Min.

El carro azul Valerie Heine | Spielfilm | 2013 | 19 Min.

Emil Simon Steinhorst | Animation | 2013 | 5 Min.

HEX Benjamin und Stefan Ramírez Pérez | Musikvideo | 2013 | 5 Min.

Atemwege Elí Roland Sachs | Dokumentarfilm | 2013 | 73 Min. (Ausschnitt)

wir fliegen Ulrike Kofler | Spielfilm | 2013 | 20 Min.

Abendessen im Café des Cinenova



Donnerstag, 10. Oktober

9.30 Uhr Einlass / Akkreditierung

10.00 – 11.00 Uhr Pitching fiktionaler und dokumentarischer Stoffe

11.00 – 11.15 Uhr Kaffeepause

11.15 – 13.15 Uhr

Der Expressmann Lisa Wagner | Dokumentarfilm | 2013 | 15 Min.

Winterzeit in Kandalaksha Anastasia Malkhazova | Dokumentarfilm
2012 | 25 Min. (Ausschnitt)

Das Leuchten hinter den Bergen Lenka Šikulová | Dokumentarfilm
2013 | 46 Min. (Ausschnitt)

Shanghai-Crab Neshe Demir | Dokumentarfilm | 2013 | 78 Min. (Ausschnitt)

Gefängnisbericht eines Abnormen, Wohlerzogenen von Chinpou

Rikisaburo Sato | Dokumentarfilm | 2013 | 53 Min. (Ausschnitt)

Hinoki Farm Akiro Hellgardt | Dokumentarfilm | 2013 | 30 Min. (Ausschnitt)

13.15 Uhr – 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr – 15.30 Uhr

Vor dem Tor des Ijtihad Mehmet Akif Büyükcatalay | Spielfilm
2013 | 16 Min.

Brausepulver Milan Ruben Kappen | Spielfilm | 2013 | 26 Min. (Ausschnitt)

Ich, Siegfried Milan Pawlowski | Spielfilm | 2013 | 41 Min. (Ausschnitt)

Gabriel Benjamin Chimoy | Spielfilm | 2013 | 22 Min.

New Year's Yves Jan Backhaus | Spielfilm | 2013 | 30 Min. (Ausschnitt)

15.30 – 16.00 Uhr Kaffeepause

16.00 – 18.00 Uhr

So fern so nah Nina Mayrhofer | Spielfilm | 2013 | 29 Min. (Ausschnitt)

Rendezvous Sylvia Borges | Spielfilm | 2013 | 30 Min.

A que no te atrevas Martina Plura | Spielfilm | 2013 | 23 Min.

Hunde fallen nicht vom Himmel Anya Bade | Spielfilm

2012 | 25 Min. (Ausschnitt)

Unterführung Sebastian Binder, Brendan Uffemann
Spielfilm | 2013 | 8 Min.

Versorger Mehmet Akif Büyükcatalay, Miriam Gossing, Christian Kochmann
Dokumentarfilm | 2013 | 17 Min. (Ausschnitt)



Die Filme



Wahre Gefühle

von Simon Glass

Werbepspot | 2013 | 1 Min.

Durch die Eintönigkeit des Alltags stumpfen die Menschen immer mehr ab. Um nicht emotional zu verkrüppeln, malträtierten sie sich zunehmend, damit sie die vermissten Gefühle zurückerlangen.

Mitarbeit

Regie und Buch: Simon Glass | Schauspiel: Joan Pascu, Corinna Nilson, Dominik Klingberg | Kamera: Christian Mario Löhr | Schnitt: Stefan Durst
Tonmischung: Andrew Mottl | Szenenbild: Susan Gohsmann | Musik: Nicolas Neteler | Produktionsleitung: Konstantin Hansen | Herstellungsleitung: Petra Clemens | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Lars Büchel

Simon Glass

Geboren 1986 in Düsseldorf. Praktikum bei Eyeworks Hürth 2007. Praktikum bei Pretty Portal Düsseldorf 2008. Seit 2008 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Wahre Gefühle“ entstand im Rahmen des Werbefilmseminars von Prof. Lars Büchel.

Simon_Glass@gmx.de





Ein Nachmittag im Sommer

von Lilli Tautfest

Spielfilm | 2013 | 17 Min.

Chris (15) und ihre Schwester Fanny (10) verbringen einen Sommer-nachmittag gemeinsam im Wald. Aus Langeweile beginnen sie sich zu necken. Das gegenseitige Ärgern schaukelt sich immer weiter hoch, bis die Mädchen sich dadurch in ernsthafte Gefahr bringen.

Mitarbeit

Regie, Buch und Schnitt: Lilli Tautfest | Schauspiel: Lia Huybrechts, Julia Laufert, Louis Huselstein | Kamera: Eugen Hecht | Produktionsleitung: Florian Frei | Tonmeister: Martin Jeschar | Tonmischung: Gerald Schauder
Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln in Zusammenarbeit mit der FH-Dortmund

Betreuung

Prof. Katrin Schlösser, Prof. Thomas Bauermeister

Lilli Tautfest

Geboren 1985 in München. 2007 Studium der Kulturwissenschaften an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Seit 2008 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Ein Nachmittag im Sommer“ ist ihr 2. Projekt im Hauptstudium.

lillitau@gmail.com





Sternstunden von Henning Drechsler

Dokumentarfilm | 2013 | 62 Min. (Ausschnitt 15 Min.)

„Sternstunden“ erzählt von den unbeachteten Randfiguren, den Statisten und Komparsen, in der Glitzerwelt des Films. Der Film richtet den Fokus auf die Darsteller, die sonst ausschließlich in der letzten Reihe stehen. Die 85-jährige Johanna Penski nimmt uns mit auf eine Reise durch die deutsche Filmgeschichte aus der Sicht einer Komparsin. Sie und ihre Wegbegleiterinnen machen nachempfindbar, welchen Reiz der Film auf so viele Menschen aller Altersklassen und sozialer Schichten ausübt.

Mitarbeit

Regie und Buch: Henning Drechsler | Kamera: Mathias Prause, Marcus Stotz, Henning Drechsler | Ton: César Fernandez, Thomas Böltken
Schnitt: Mike Schlömer | Tonmischung: Judith Nordbrock | Produzent: Georg Nonnenmacher | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln
Koproduktion: HiHead Film Köln | Förderung: Film- und Medienstiftung NRW

Betreuung

Prof. Thomas Schmitt, Prof. Dr. Sabine Rollberg, Prof. Beate Gütschow

Henning Drechsler



Geboren 1973 in Gummersbach. Praktikum beim Filmgeräteverleih Pille in Köln. Seit 1996 als zweiter und erster Kameraassistent für Film- und Fernsehproduktionen tätig, später als Operator und Kameramann. Von 2009 bis 2012 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Sternstunden“ ist sein Diplomfilm.

hedrechsler@netcologne.de



Der Kriminelle

von Christos Netsos

Spielfilm | 2013 | 28 Min.

Johannes kommt aus dem Gefängnis zurück in die Wohnung seiner Mutter und sieht sich mit seiner Vergangenheit konfrontiert. Er war wegen Mordes verhaftet worden, hatte seine Tat gestanden und seine Strafe abgesessen. Die Rückkehr in die Freiheit ist für ihn nicht einfach. Johannes hat jedoch für sich die Entscheidung getroffen, wieder Teil der Gesellschaft zu werden. Er findet einen Job, bei dem er nachts Zeitungen ausliefert und tagsüber schläft. Dadurch kommt er kaum mit anderen Menschen in Kontakt. Sein Vorsatz, sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren, endet im Nichts.

Mitarbeit

Regie und Buch: Christos Netsos | Kamera: Miriam Kolesnyk | Regieassistenten: Elke Brugger, Sonja Antanasijevic | Schauspiel: Markus Lerch, Nika Wanderer, Florian Schmidt-Gahlen | Schnitt: Alfredo Castro | Tonmischung: Ralf Schipke | Produktionsleitung: Dominik Strohecker, Andreas Pakull | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Katrin Schlösser

Christos Netsos

Geboren 1985 in Albanien, aufgewachsen in Athen. Studium an der Queen Margaret University in Edinburgh, Abschluss Bachelor 2010. Seit 2011 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Der Kriminelle“ ist sein 1. Projekt.

christos.netsos@gmail.com





Kosherland

von Pyotr Magnus Nedov

Spielfilm | 2013 | 15 Min.

Irgendwo in der lettischen Provinz: 60 Minuten nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis wartet Gauner Jarik auf seine Freunde, die in Schlossmos Lebensmittelladen „Kosherland“ Geld eintreiben. Dabei trifft er einen Polizisten mit hellseherischen Fähigkeiten.

Mitarbeit

Regie und Buch: Pyotr Magnus Nedov | Schauspiel: Edgars Punculis, Yaroslav Baturov, Georgih Raihman, Aivars Linis, Pavel Korizno, Pavel Tyurin, Vlada Stolitchnaya, Marina Koren | Kamera: Borris Kehl | Ton: Ilvars Vegis, Jevgenij Svyatov | Schnitt: Christoph Cepok | Szenenbild: Oskar Koknevis | Produzenten: Edgars Punculis, Vadim Zaikovsky | Tonmischung: Jonas Thoma | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Peter F. Bringmann, Prof. Frank Döhmman, Prof. Zilvinas Lilas

Pyotr Magnus Nedov

1982 geboren in Chişinău, Sowjetunion (Moldawien). Studium der Kelto-logie, Romanistik, Filmwissenschaften und Filmregie an der Sorbonne, Paris, RGGU Moskau, an der Université de Montréal und am SAE Technology Institute Wien und an der Universität Wien. 2008 Promotion zum Doktor der Philosophie. Von 2009 bis 2013 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. 2011 Rolf-Dieter-Brinkmann-Stipendium für Literatur der Stadt Köln. 2013 erschien sein Debütroman „Zuckerland“. „Kosherland“ ist sein Diplomfilm.

pyotr_magnus.nedov@mail.ru





Die dringlichsten Sehnsüchte der Eleonore Schwarz

von Anna Mönnich

Spielfilm | 2013 | 12 Min.

Die erfolgreiche Schauspielerin Eleonore Schwarz wird seit ein paar Jahren gerne als „abgeranzte Schachtel“ besetzt. So nennt zumindest sie selbst ihre Charakterrollen. Noch kinderlos wünscht sie sich ganz knapp vor der körperlichen Deadline sehnlichst eine Familie, aber hängt fest, in einer Beziehung zu ihrem Regisseur, mit dem dieser Lebenstraum zum Scheitern verurteilt scheint. Am Ende steht – wie es von ihr nicht anders zu erwarten war – eine dramatische Geste.

Mitarbeit

Regie, Buch und Schnitt: Anna Mönnich | Co-Autoren: Verena Seibt, Sebastian Fred Schirmer | Kamera: Sebastian Fred Schirmer, Melanie Brugger | Schauspiel: Jenny Jürgens, Markus Knüfken, Klaus Zmorek, Corinna Ketter und Elli Dellbrügger | Casting: Dana Cebulla | Kostüm: Christos Netsos | Sounddesign: Phillip Ernst und Ivan Rosseau | Musik: Arash Safaian | Tonmischung: Ralf Schipke | Produktionsleitung: Dominik Strohbeck | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Sebastian Richter

Anna Mönnich

Geboren 1981 in Bielefeld. Schauspielstudium an der Akademie für Darstellende Kunst in Ulm, Abschluss 2007. Vordiplom in Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Seit 2011 Hauptstudium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Die dringlichsten Sehnsüchte der Eleonore Schwarz“ entstand im Rahmen einer Kameraübung von Prof. Sebastian Richter.

kontakt@annamoennich.de





Res

von **Nikolas Jürgens**

Spielfilm | 2013 | 30 Min.

Alejandros Leben könnte so einfach sein, hätte er nur auch so schöne neue Schuhe wie manche seiner Mitschüler. Das scheinbar unerreichbare Ziel wird greifbar, als seine Schwester Geld mit nach Hause bringt. Woher es stammt? Auf Nachfrage stößt Alejandro auf eine Mauer des Schweigens und muss eigene Nachforschungen anstellen. Sie führen ihn in eine unbekannte Welt, in der die Schuhe plötzlich zur Nebensache werden.

Mitarbeit

Regie und Buch: Nikolas Jürgens | Schauspiel: Alejandro Roche, Yanelis Avila Roche, Dailen Lozada Pupo | Regieassistentz: Noelia Lacayo | Kamera: Roman Lechpalier | Schnitt: Tiago Therrien | Ton: Heidy Carrazana, Marco Salaverria | Musik: Thomas Smetryns, Achim Sondermann | Tonmischung: Heidy Carrazana | Produktionsleitung: Melvin Rocco Vargas
Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln in Kooperation mit der Filmschule EICTV in Kuba

Betreuung

Prof. Sebastian Richter, Rita Schwarze

Nikolas Jürgens

Seit 2003 als Schauspieler bei zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen tätig, parallel Ausbildung zum Kameraassistenten. Seit 2009 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. Sein Kurzfilm „Res“ entstand 2012 im Rahmen des Austauschprogramms der KHM mit der Escuela Internacional de Cine y Televisión de San Antonio de los Baños in Kuba.

nikolasjuergens@gmx.net





Ruina

von Markus Lenz

Dokumentarfilm | 2013 | 73 Min. (Ausschnitt 18 Min.)

Was kann passieren, wenn eine Bank pleite geht? Sie wird zum Beispiel von 3000 Personen besetzt und zu einem Wohnprojekt umgebaut. Im Zentrum von Caracas ragt eine 200 Meter hohe Bauruine in den karibischen Himmel und dient als Zuflucht und Wohnstätte für 750 Familien. Von der Nachbarschaft gefürchtet und verachtet und von der Stadtadministration ignoriert, arbeiten die Bewohner der Torre Confinanzas an ihrem Modell einer sozialistischen Mikrogesellschaft in ihrer vertikalen Stadt. „Ruina“ erzählt von den Schwierigkeiten und Erfolgen beim Aufbau einer Sozialgemeinschaft.

Mitarbeit

Regie, Kamera und Schnitt: Markus Lenz | Kamera und Ton: Leonardo Acevedo | Tonmischung: Judith Nordbrock | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Daniela Kinateder, Prof. Sophie Maintignieux, Prof. Dr. Sabine Rollberg

Markus Lenz

Geboren 1979 in Salzgitter-Bad. Studium der Kultur-, Medienwissenschaften und Romanistik in Leipzig und Palermo. Abschluss Magister Artium 2007. Seit 2010 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Ruina“ ist sein Diplomfilm.

ma.lenz@hotmail.de





Elifs Männer

von Markus Fiedler

Dokumentarfilm | 2013 | 99 Min. (Ausschnitt 18 Min.)

Der Film erzählt die Geschichte von Kazim, Veysel und Feryat Abaci. Ende der 60er Jahre kamen Veysel Abaci und seine Frau Elif aus der Türkei als Gastarbeiter nach Deutschland. Im Laufe der Jahre holten die Eltern ihre fünf Kinder zu sich, die sie in ihrem Heimatdorf bei Verwandten zurückgelassen hatten. Mit dem hart ersparten Geld, aber auch belastet von den gesundheitlichen Folgen ihrer Arbeit in einer Hamburger Asbestfabrik, kehren Veysel und Elif 1996 als Rentner in die Türkei zurück, während ihre Kinder in Deutschland bleiben. „Elifs Männer“ erzählt von den Verletzungen und den Stärken einer postmigrantischen Familie, die um ihren Zusammenhalt kämpft und streitet.

Mitarbeit

Regie, Buch und Schnitt: Markus Fiedler | Co-Regie: Kirstin Krüger | Schauspiel: Kazim Abaci, Veysel Abaci, Feryat Abaci | Kamera: Markus Fiedler, Marc Witkowski | Ton: Marc Witkowski, Kirstin Krüger | Tonmischung: Ralf Schipke | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Thomas Schmitt, Prof. Frank Döhmman, Dr. Susanna Schönberg

Markus Fiedler

Geboren 1972 in Hamburg. Von 1993 bis 2001 Studium der Psychologie an der Universität Hamburg, Diplom. Von 1997 bis 2007 tätig als Siebdrucker, Grafiker und Layouter. Von 1998 bis 2003 Studium der Visuellen Kommunikation an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. Von 2007 bis 2011 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Elifs Männer“ ist sein Diplomfilm.

marfiedler@gmx.de





Alpha

von Facundo V. Scalerandi und Paul Faltz

Spielfilm | 2013 | 18 Min.

Fabio Stolz (30) ist ein erfolgloser Schauspieler, der als Kellner arbeitet. Während eines Ärztekongresses trifft er zufälligerweise Anna (30), seine alte Affäre. Sie begleitet ihren neuen Mann Hugo (45), der ein erfolgreicher Neurochirurg ist. In der Nacht kommt es zu einem gefährlichen Wettbewerb zwischen den beiden Männern und ihren Egos.

Mitarbeit

Regie und Buch: Facundo V. Scalerandi | Schauspiel: Eric Klotzsch, Daniel Drewes, Alice Gruia | Kamera: Paul Faltz | Schnitt: Jörg Stanke | Ton: Milan Schell | Produktionsleitung: Alexandra Streck | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Sophie Maintigneux, Prof. Sebastian Richter

Facundo V. Scalerandi



Geboren 1986 in Córdoba, Argentinien, und aufgewachsen in Buenos Aires. 2002 Umzug nach Spanien. Studium Film und Fernsehen an der Universität de València, Abschluss Diplom. Seit 2010 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. „Alpha“ ist sein 2. Projekt im Hauptstudium.

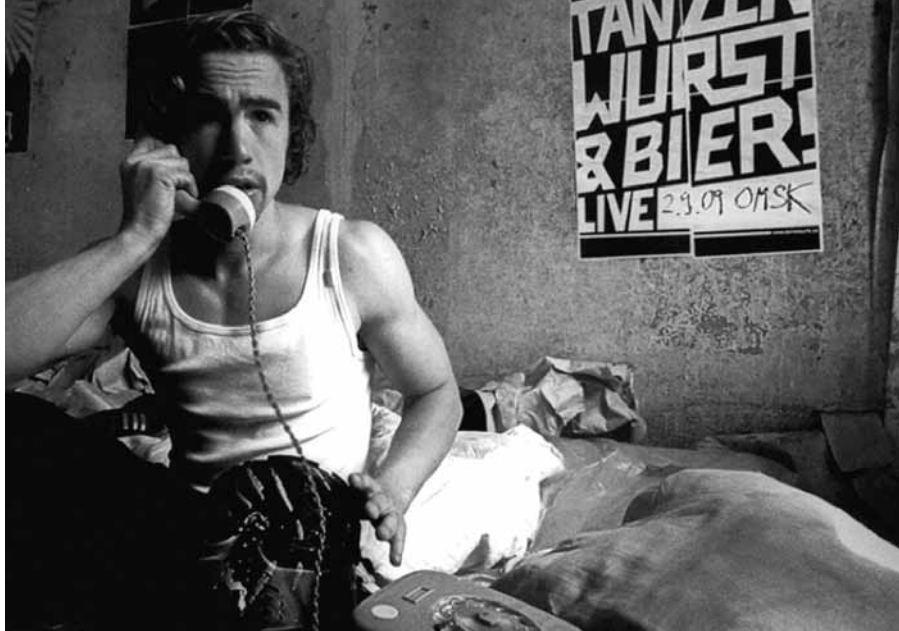
juan.facundo.veiga@hotmail.es

Paul Faltz



Geboren 1985 in Meißen und aufgewachsen in Berlin. Ab 2006 Tätigkeit als freier Kameramann und Bühnenbildner. Seit 2010 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln mit Schwerpunkt Kamera.

p.faltz@freiflugfilme.de



Grizzly

von Arved Lindau

Spielfilm | 2013 | 9 Min.

In einer verlassenen Lungenheilanstalt im Harz drehte Arved Lindau im Sommer 2012 mit seinem Team den Science-Fiction Kurzfilm „Grizzly“ in der Manier eines Stummfilms der 1920er Jahre. Im folgenden Winter verschwand er im Tonstudio, synchronisierte jeden Ton neu und ließ aus Ungarn, Bulgarien und Japan Sprecher einfliegen, um den stummen Figuren wieder Leben einzuhauchen. Herausgekommen ist ein Film wie aus einer anderen Welt mit ordentlich Wumms.

Mitarbeit

Regie und Buch: Arved Lindau | Schauspiel: Oona Von Maydell, Joachim Foerster, Leonard Kuhnen | Kamera: Florian Michaelsen | Kostümdesign: Ira Hellenthal
Ausstattung: Jan Backhaus | Musik: Johannes Motschmann | Tonmischung: Ingo Baier | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Katrin Schlösser

Arved Lindau

Geboren 1982 in Hannover. Von 2002 bis 2005 Studium der Architektur an der TU Berlin. 2003 Bühnenbildassistent bei Patrice Wisniewski am Theater Hebbel am Ufer in Berlin. 2006 Plattenvertrag bei Warner Music Germany mit der Band Ostkreuz. Seit 2007 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Grizzly“ ist sein 2. Projekt im Hauptstudium.

kontakt@arvedlindau.de





Storyteller

von Milan Ruben Kappen und Michael Binz

Werbepot | 2013 | 1 Min.

Der Film zeigt einen Mann, der keine Geschichte erzählen kann.

Mitarbeit

Regie: Milan Ruben Kappen | Buch: Michael Binz | Schauspiel: Piet Fuchs, Julia Karl, Thomas Hatzmann, Hans-Günter Brünker, Luise Schmidt | Ton: Simon Glass | Kamera: Christian Mario Löhr | Schnitt: Johannes Schäfer
Tonmischung: Ralf Schipke | Produktionsleitung: Konstantin Hansen
Herstellungsleitung: Petra Clemens | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Lars Büchel

Milan Ruben Kappen



Geboren 1987 in Bielefeld. Produktions- und Regieassistent bei Camelot Film von 2007 bis 2009. Seit 2009 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film.

milan@kappen.name

Michael Binz



Geboren 1987 in Köln. Seit 2008 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. Sein Kurzfilm „Placebus“ zum Thema Alzheimer gewann den nrw.spot.2011 des Grimme-Instituts in Marl.

herr.mika@gmail.com

„Storyteller“ entstand im Werbefilmseminar von Prof. Lars Büchel.



Rat de marée

von Géraldine Rod

Spielfilm | 2013 | 18 Min.

Daniel, Wachmann in einem Naturkundemuseum, arbeitet jeden Tag umgeben von ausgestopften Tieren. Sein geordnetes Leben wird plötzlich auf den Kopf gestellt, als ein seltsamer Besucher beginnt, Daniel auf Schritt und Tritt zu verfolgen.

Mitarbeit

Regie: Géraldine Rod | Buch: Géraldine Rod, Dominique Gigon | Schauspiel: Vincent Brayer, Diane Müller, Cédric Djedje, Marc Berger | Kamera: Eli Roland Sachs | Regieassistentz: Laura Solbach | Ton: Boris Micheler | Musik: Yi-Ling Lam
Tonmischung: Ingo Baier | Produktionsleitung: Rosalie Devaud | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Thomas Bauermeister, Prof. Dietrich Leder, Daniela Kinateder

Géraldine Rod

Geboren 1986 in Lausanne. Von 2003 bis 2008 Studium an der Haute École d'Art et de Design (HEAD), Genf. Von 2006 bis 2007 Auslandssemester an der Concordia University (Film Studies) Montreal. Von 2009 bis 2013 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Rat de marée“ ist ihr Diplomfilm.

geraldinerod@zooscope.ch





El carro azul

von Valerie Heine

Spielfilm | 2013 | 19 Min.

Nach dem Tod der Großmutter kehrt Hansel nach Kuba zurück, um sich um seinen jüngeren Bruder zu kümmern. Die Geschwister sind sich fremd geworden, doch mit der Hilfe eines alten Familienspiels gelingt es Hansel langsam, das Vertrauen seines Bruders wieder zu erlangen.

Mitarbeit

Regie: Valerie Heine | Buch: Carlos M. Quintela, Valerie Heine | Schauspiel: Carlos Riverón, Marcos Costa, Miriam Socarrás, Indira Reyes, David Borrás
Kamera: Jacob Jiménez | Schnitt: Amaya Villar | Ton: Ariel Novo, Heidy Caranza | Produktionsleiter: J. Marcelo Reyes | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln in Kooperation mit der Escuela Internacional de Cine y Televisión de San Antonio de los Baños, Cuba

Betreuung

Prof. Dietrich Leder, Rita Schwarze

Valerie Heine

Geboren 1985 in Berlin. 2006 Ausbildung zur Schauspielerin (Method Acting) am Actors Center in San Francisco. Von 2006 bis 2009 City College of San Francisco, 2008 Stipendiatin am Berkeley Digital Film Institute. Seit 2009 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „El carro azul“ entstand im Rahmen des Austauschprogramms der KHM mit der kubanischen Filmschule EICTV.

valerieinsf@gmail.com





Emil

von Simon Steinhorst

Animation | 2013 | 5 Min.

Wenn Stottern erlaubt wäre, würde ich laut und stolz stottern. Ich ich ich ich bin der Emil un un un un un und ich stottere. Ich sto sto sto sto sto sto sto stottere.

Mitarbeit

Regie, Buch und Zeichnungen: Simon Steinhorst | Farbe: Hannah Stragholz | Tongestaltung: Antonio De Luca | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Raimund Krumme, Prof. Anthony Moore, Stéphanie Beaugrand

Simon Steinhorst

Geboren 1985 in Starnberg. Kindheit in Österreich. Seit 2000 in Köln. 2006/2007 Studium am European Film College in Dänemark. Von 2008 bis 2013 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln mit Schwerpunkt Animation. „Emil“ ist sein Diplomfilm.

le.petit.fromage@web.de





HEX

von Benjamin und Stefan Ramírez Pérez

Musikvideo | 2013 | 5 Min.

Ein Musikvideo für die Kölner Band Xul Zolar.

Mitarbeit

Regie: Benjamin Ramírez Pérez und Stefan Ramírez Pérez | Musik: Tim Gorinski, Ronald Röttel, Marin Geier | Licht: Brendan Uffelmann
Kamerabühne: Brendan Uffelmann, Tim Gorinski, Simon Rittmeier u.a.
Schnitt: Stefan Ramírez Pérez | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Daniela Kinateder

Benjamin Ramírez Pérez



Geboren 1988 in Hutthurm. Seit 2009 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. Für seinen Experimentalfilm „Gradually“ wurde er mit dem Preis der Deutschen Filmkritik 2013 ausgezeichnet. Sein Experimentalfilm „DURING THE DAY MY VISION IS PERFECT“ feierte seine Uraufführung beim Filmfestival in Locarno 2013.

b.ramirez.perez@gmail.com

Stefan Ramírez Pérez



Geboren 1988 in Hutthurm. Seit 2010 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. „HEX“ entstand als freies Projekt der Zwillingsbrüder im Hauptstudium.

ramirez.stefan@gmail.com



Atemwege

von Elí Roland Sachs

Dokumentarfilm | 2013 | 73 Min. (Ausschnitt 18 Min.)

Vom ersten bis zum letzten Atemzug, vom Kampfsportler bis zum Sängerknaben: So einfach und selbstverständlich die Atmung auf den ersten Blick scheint, so komplex und wirkungsvoll ist sie, wenn wir genauer hinsehen.

Mitarbeit

Regie und Buch: Elí Roland Sachs | Kamera: Markus Kloth, Elí Roland Sachs | Ton: Simon Konrad, Boris Micheler, Moritz Minhöfer | Schnitt: Ivan Morales jr. | Sounddesign: Shinya Kitamura | Tonmischung: Ralf Schipke
Produzent: Fabian Driehorst | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Koproduktion: Fred & Fabian | Förderung: Film- und Medienstiftung NRW

Betreuung

Prof. Sophie Maintigneux, Prof. Dietrich Leder, Daniela Kinateder

Elí Roland Sachs

Geboren 1985 in Göttingen, aufgewachsen in verschiedenen Ländern Afrikas (Senegal, Ruanda, Botswana und Kamerun). Von 2005 bis 2007 Tätigkeit als Kameraassistent und Beleuchter. Von 2007 bis 2013 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln mit Schwerpunkt Dokumentarfilm und Kamera. 2010 Auslandsaufenthalt und Projekt im Senegal. 2011 Auslandssemester an der Escuela Internacional de Cine y Televisión de San Antonio de los Baños in Kuba. „Atemwege“ ist sein Diplomfilm.

casparfilms@gmail.com





wir fliegen

von Ulrike Kofler

Spielfilm | 2013 | 20 Min.

Eigentlich hat die junge Kindergärtnerin Angelika andere Pläne für ihren Feierabend. Als jedoch der 4-jährige Nikolaus nicht abgeholt wird, nimmt sie ihn schließlich mit zu sich nach Hause. In dieser unfreiwilligen Begegnung entwickelt sich langsam und sanft eine Nähe zwischen den beiden, die durch den unerwarteten Besuch von Angelikas Freund Benno jäh unterbrochen wird. Nach einer Kurzgeschichte von Peter Stamm.

Mitarbeit

Regie und Buch: Ulrike Kofler | Schauspiel: Magdalena Kronschläger, Nikolaus Hahn, Roman Blumenschein, Barbara Horvath, Klaus Huhle, Maria Urban | Kamera: Robert Oberrainer | Ton: Lenja Gathmann
Schnitt: Christin Veith | Tonmischung: Bernd Dornmayer | Produktionsleitung: Daniela Scheidbach | Produzent: Senad Halilbasic | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Förderung: Cine Art, Stadt Wien, Land Tirol

Betreuung

Prof. Verena Rudolph, Prof. Thomas Bauermeister, Prof. Raimund Krumme

Ulrike Kofler

Geboren 1974 in Innsbruck. Von 1995 bis 1997 Ausbildung zur Fotografin in Wien. Von 1997 bis 2002 Studium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien in der Abteilung Film und Fernsehen mit Studienrichtung Schnitt. 2002 Diplom Schnitt, Mag. Art. Von 2005 bis 2012 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „wir fliegen“ ist ihr Diplomfilm.

ulli.kofler@gmx.de





Der Expressmann

von Lisa Wagner

Dokumentarfilm | 2013 | 15 Min.

Mit seiner roten Jacke ist er im ganzen Viertel bekannt. Er wird „der Bürgermeister von Sülz-Klettenberg“ genannt, denn keiner kennt sein Viertel so gut wie er. Seit 30 Jahren trägt Bilal die Boulevardzeitung „Express“ von Kneipe zu Kneipe. Sein Vater hat schon ausgetragen, und sein Sohn will es auch machen. Eigentlich wollte Bilal in Deutschland studieren. Ein Porträt über einen türkischen Zeitungsverkäufer in Köln und seine Lebensträume.

Mitarbeit

Regie und Buch: Lisa Wagner | Kamera: Melanie Brugger | Ton: René Nicklaus, Moritz Gahbler | Schnitt: Rainer Nigrelli | Musik und Sound-Design: Bilgehan Özi | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Thomas Schmitt, Prof. Dr. Sabine Rollberg

Lisa Wagner

Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Französisch und Pädagogik in Deutschland, Italien, Frankreich und Kanada. Seit 2009 als freie Autorin und Filmemacherin tätig (u.a. war sie Co-Autorin und Regieassistentin des preisgekrönten Kinodokumentarfilms „Out of the Darkness“). Seit 2011 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Der Expressmann“ ist ihr 1. Projekt.

info@lisawagner.com





Winterzeit in Kandalaksha von Anastasia Malkhazova

Dokumentarfilm | 2012 | 25 Min. (Ausschnitt 15 Min.)

Der Dokumentarfilm begleitet die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 2011/2012 in einer kleinen Stadt im Norden von Russland. Es stellt sich heraus, dass die Wahlen gefälscht wurden. In Kandalaksha (Gebiet Murmansk) hat die Partei „Einiges Russland“ die Parlamentswahlen unrechtmäßig gewonnen. Während die Regierung sich weigert, dieses Unrecht aufzudecken, versuchen einige Bürger die Wahrheit und ihre Bürgerrechte über regionale Gerichte verteidigen zu lassen.

Mitarbeit

Regie und Buch: Anastasia Malkhazova | Kamera: Alexandr Trunkowsky, Anastasia Malkhazova | Tonmischung: Gerald Schauder | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Dr. Sabine Rollberg, Prof. Thomas Schmitt

Anastasia Malkhazova

Geboren 1987 in Moskau. Von 2004 bis 2009 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Diplom. Seit 2009 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Winterzeit in Kandalaksha“ ist ihr 1. Projekt im Hauptstudium.

a.malkhazova@gmx.de





Das Leuchten hinter den Bergen

von Lenka Šikulová

Dokumentarfilm | 2013 | 46 Min. (Ausschnitt 15 Min.)

Auf halber Strecke zwischen Berlin und Prag, im Norden Tschechiens, liegt ein verträumter, ehemals deutsch-tschechischer Ort namens Hejnice. Inmitten einer herrlichen Dorfkulisse mit einer imposanten Wallfahrtskirche, einem kommunalen Kino und einem Freibad suchen die Menschen dort vor allem eins: ihre nationale Identität. Zusammen mit den Kinobetreibern, den Dorfbewohnern, den Touristen und dem 87-jährigen Deutschen Otto Richter erleben wir Sommertage, die keinen Zweifel daran lassen, dass sich das Weltgeschehen auch an einem Ort in der Provinz abspielen kann.

Mitarbeit

Regie und Buch: Lenka Šikulová | Kamera: Thomas Keller | Ton: Jan Hála
Tonmischung: Tobias Linke | Montage: Annette Duwe | Produktion:
Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Dr. Sabine Rollberg, Prof. Thomas Schmitt, Dr. Richard Aczel

Lenka Šikulová

Geboren 1978 in Svitavy, Tschechien. Studium der Geographie, Germanistik und Phonetik an der Universität zu Köln von 2000 bis 2007. Seit 2007 als Regieassistentin für Dokumentarfilme und TV-Serien tätig. Von 2009 bis 2013 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Das Leuchten hinter den Bergen“ ist ihr Diplomfilm.

lenicka@gmx.de





Shanghai-Crab

von Neshe Demir

Dokumentarfilm | 2013 | 78 Min. (Ausschnitt 15 Min.)

„Shanghai-Crab“ verfolgt den Lebenszyklus der chinesischen Wollhandkrabbe in den norddeutschen Gewässern. Sie wurde vor mehr als 100 Jahren mit aus Asien heimkehrenden Kriegsschiffen unbemerkt in die Elbmündung eingeschleppt. Seitdem lebt sie hier und ging nie wieder weg und bleibt dabei immer noch fremd.

Der Film begleitet den Wanderweg der Krabbe, der im Wechsel der vier Jahreszeiten entlang der Landstriche der Nordsee, Hamburg, Brandenburg und wieder zurück an die Ostsee führt.

Mitarbeit

Regie und Buch: Neshe Demir | Kamera: Tschekideh Schahabian, Julia Daschner, Justyna Feicht | Ton: Dominic Titus, Benjamin Simon | Schnitt: Neshe Demir | Tonmischung: Gerald Schauder | Musik: Dana Thierbach
Koproduzentin: Corinna Poetter | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Koproduktion: Orange Roughy Filmproduktion | Förderung: Film- und Medienstiftung NRW

Betreuung

Prof. Dietrich Leder, Prof. Katrin Schlösser, Prof. Zilvinas Lilas

Neshe Demir

Geboren 1982 in Kempten (Allgäu). Seit 2000 als Schauspielerin im Theater, Fernsehen und Kino tätig. Von 2005 bis 2011 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Shanghai-Crab“ ist ihr Diplomfilm.

neshe.demir@gmx.de





Gefängnisbericht eines Abnormen, Wohlerzogenen von Chinpou

von Rikisaburo Sato

Dokumentarfilm | 2013 | 53 Min. (Ausschnitt 15 Min.)

Ein japanischer Gefangener in Bangkok berichtet auf seltsam humorvolle Art und Weise im Internet von seinem Alltag im Gefängnis. 2009 wird seine Strafe vom thailändischen König reduziert, was zu seiner Freilassung im Jahr 2011 – kurz nach der großen Tsunami-Katastrophe in seiner Heimatregion – führt. Der Film dokumentiert seine Briefe, seine Freilassung und die Rückkehr nach Japan.

Mitarbeit

Regie, Kamera und Schnitt: Rikisaburo Sato | Kamera: Konrad Bohley
Ton: Pirun Anusuriya, Rikisaburo Sato | Produktionsleitung: Pang Watjanarat | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Dietrich Leder

Rikisaburo Sato

Geboren 1979 in Shizuoka, Japan. Von 1998 bis 2002 Studium an der Tama Art University in Tokyo. Von 2002 bis 2004 Masterstudium an der Tama Art University. Seit 2007 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Gefängnisbericht“ ist sein 2. Projekt im Hauptstudium.

riki3ro@hotmail.co.jp





Hinoki Farm

von Akiro Hellgardt

Dokumentarfilm | 2013 | 30 Min. (Ausschnitt 15 Min.)

Das Leben von Frau und Herrn Kikuchi in einer ländlichen und bergigen Region auf der Insel Kyushu in Japan. Eine Beobachtung der täglichen Arbeit und der einfachen Dinge. Ein Lebensentwurf im Alter.

Mitarbeit

Regie, Ton und Schnitt: Akiro Hellgardt | Kamera: Rikisaburo Sato | Tonmischung: Ingo Baier | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Frans Vogelaar, Prof. Phil Collins, Prof. Werner Dütsch

Akiro Hellgardt

Geboren 1973 in Hannover. Studium an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe von 1997 bis 2003. Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Kunst von 2009 bis 2012. „Hinoki Farm“ ist sein Diplomfilm.

akihell@gmx.de





Vor dem Tor des Ijtihad

von Mehmet Akif Büyükcatalay

Spielfilm | 2013 | 16 Min.

Vier muslimische Freunde treffen sich im Wald, um gemeinsam in Ruhe zu beten und sich beim Tee zu unterhalten. Die Harmonie wird durch das Outing Seydis gebrochen, und die Runde gerät in die Spirale der Auseinandersetzung mit dem Islam, der Sünde und dem Glauben, über Vergebung und Bestrafung, denn Seydi verlangt von seinen Freunden die Vollstreckung der gerechten Strafe, damit er rein vor Allah treten kann.

Mitarbeit

Regie, Buch und Schnitt: Mehmet Akif Büyükcatalay | Schauspiel: Erol Afsin, Harun Büyükcaltay, Baris Öztürk, Mehmet Akif Büyükcatalay
Kamera: Christian Kochmann | Ton: Tim Gorinski, Halit Ruhat Yıldiz
Tonmischung: Gerald Schauder | Produktionsleitung: Bastian Klügel
Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Dietrich Leder, Prof. Markus Busch, Andreas Altenhoff

Mehmet A. Büyükcatalay

Geboren 1987 in Bad Hersfeld, aufgewachsen in Hagen (Ruhrgebiet). Seit Oktober 2009 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. Seit 2011 Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. „Vor dem Tor des Ijtihad“ ist sein 2. Projekt im Hauptstudium.

m.akif.ba@gmail.com





Brausepulver

von Milan Ruben Kappen

Spielfilm | 2013 | 26 Min. (Ausschnitt 10 Min.)

Ein Sitcomdrama über drei junge Erwachsene, die sich im Rausch, Glanz, Glamour und Reichtum der Eltern selbst verloren haben.

Mitarbeit

Regie und Buch: Milan Ruben Kappen | Schauspiel: David Schulze, Anna Schütz, Jean-Paul Baeck | Kamera: Oliver Leutnecker | Ton: Constantin Bömers, Oliver Skrotzki | Szenenbild und Ausstattung: Thorsten Franzen
Schnitt: Johannes Schäfer | Tonmischung: Ralf Schipke | Musik: Christian „Crima“ Maurer | Produktionsleitung: Konstantin Hansen | Produktion: Kunst-
hochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Anke Engelke, Barbara Teufel, Prof. Didi Danquart, Prof. Katrin Laur

Milan Ruben Kappen

Geboren 1987 in Bielefeld. Produktions- und Regieassistent bei Camelot Film von 2007 bis 2009. Seit 2009 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Brausepulver“ ist sein 2. Projekt im Hauptstudium.

milan@kappen.name





Ich, Siegfried

von Milan Pawlowski

Spielfilm | 2013 | 41 Min. (Ausschnitt 15 Min.)

„Ich, Siegfried“ ist eine moderne Nibelungensage; der Schauplatz eine gegenwärtige Stadt, der Hof der Burgunder ein Penthouse des wohlhabenden Gunther. Siegfried ist auf der Suche nach seiner verlorenen Identität. Nach seinen zahlreichen schrecklichen Taten findet er keinen Platz mehr in der Welt. Als Held großer Geschichten ist er verdammt, mit jeder neuen Erzählung wieder geboren zu werden, um abermals in jungen Jahren zu sterben.

Mitarbeit

Regie und Buch: Milan Pawlowski | Schauspiel: Arne Obermeyer, Rabea Wyrwich, Harald Hauber, Tali Barde, Ramona Beckmann, Till Klein | Kamera: Jan-Malte Enning | Ton: Wilhelm Dukart, Dennis Pabst | Szenenbild: Lea Petermann | Maske: Lisa Schmermer | Sounddesign und Musik: Wilhelm Dukart | Produktionsleitung: Mario Frank, Milan Pawlowski | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Thomas Bauermeister, Prof. Katrin Schlösser, Andreas Altenhoff

Milan Pawlowski

Geboren 1985 in Dormagen und aufgewachsen in einem kleinen Ort im Westen von Köln. 2004 zog er nach Köln um sich Buchprojekten und der Filmkunst zu widmen. Seine erste Novelle „Meo oder Das Ende vom Anfang“ wurde 2005 verlegt. Mit ihr eröffnete er seine dichterischen Aktivitäten in Kölner Cafés und Bars. Von 2008 bis 2013 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Ich, Siegfried“ ist sein Diplomfilm.

milan.pawlowski@googlemail.com





Gabriel

von Benjamin Chimoy

Spielfilm | 2013 | 22 Min.

Gabriel, ein 32-jähriger Spanier, lebt mit seinem Freund Lars in Deutschland, weit weg von seiner konservativen Familie. In Tagträumen erinnert er sich immer wieder an seine Kindheit und die Beziehung zu seiner Mutter.

Mitarbeit

Regie und Buch: Benjamin Chimoy | Schauspiel: Diego Caballero, Merce Montllonch, Jakob Renger, Florian Anderer | Kamera: Claire Jahn | Ton: Ernesto Coba | Schnitt: Benjamin Chimoy | Tonmischung: Ralf Schipke
Produktionsleitung: Corinna Poetter, Irina Chavez, Johanna Gallego
Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Koproduktion: Orange Roughy Filmproduktion | Förderung: Film- und Medienstiftung NRW

Betreuung

Prof. Katrin Schlösser, Prof. Frank Döhmman, Prof. Zilvinas Lilas

Benjamin Chimoy

Geboren 1984 in Mexiko-Stadt. Von 1991 bis 2003 Deutsche Schule in Belgrad, La Paz und Lima. 2003/2004 Studium der Kommunikationswissenschaften an der Universidad de Lima, Peru. 2005/2006 Studium der Philosophie an der Universität zu Köln. Von 2007 bis 2013 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. 2011 Auslandsstudium an der New York Film Academy. „Gabriel“ ist sein Diplomfilm.

benjach@hotmail.com





New Year's Yves

von Jan Backhaus

Spielfilm | 2013 | 30 Min. (Ausschnitt 10 Min.)

Yves und Maras Plan: ein chilliges Silvester zu zweit im Ferienhaus. Doch da taucht unversehens Xaver auf, angeblicher Sohn des Hausherrn, und so fremd wie die skurrile Umgebung. Gegen ihren Willen geraten die beiden in seinen Bann – mit unwirklichen Konsequenzen.

Mitarbeit

Regie und Buch: Jan Backhaus | Schauspiel: Patrick Bartsch, Sunny Bansemer, Sergius Buckmeier | Kamera: Florian Michaelson | Schnitt: Jan Backhaus, Zrinka Budimlija | Ton: Sascha Malak, Vera Nuth | Musik: Jan Backhaus | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Thomas Bauermeister, Prof. Werner Dütsch, Prof. Heide Hageböling

Jan Backhaus

Geboren 1981 in Attendorn. Querflötenausbildung und Mitglied der Band JamabjeL (Flöte, Akkordeon und Klavier) und Regieassistent an den Bühnen der Stadt Köln. Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film von 2002 bis 2012. „New Year's Yves“ ist sein Diplomfilm.

ja-nic.backhaus@gmx.de





So fern so nah

von Nina Mayrhofer

Spielfilm | 2013 | 29 Min. (Ausschnitt 15 Min.)

Ein Pärchen, Mitte 30 aus Wien, macht Urlaub im Waldhäuschen von Bekannten. Für mehr reicht es im Moment nicht. Als sie bei einem Ausflug die 6-jährige Lene allein im Wald finden, ergeben sich ganz neue Fragen und ihre Beziehung wird letztlich auf die Probe gestellt. Ein Film über einen Lebensabschnitt zwischen Kindern und Karriere und der Frage „zu zweit?“ oder „zu dritt?“

Mitarbeit

Regie und Buch: Nina Mayrhofer | Schauspiel: Margot Binder, David Oberkogler, Emelie Ziegler, Harald Schwaiger, Silvia Weisskopf | Kamera: Klaus Betzl | Ton: Michaela Kärst | Schnitt: Annette zur Mühlen, Nina Mayrhofer | Sounddesign: Hannes Marget, Robert Keilbar, Muhammad Abdus Satter | Tonmischung: Muhammad Abdus Satter, Ralf Schipke | Produktionsleitung: Philipp Stendebach | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Förderung: Film- und Medienstiftung NRW

Betreuung

Prof. Lars Büchel, Prof. Katrin Schlösser, Prof. Zilvinas Lilas

Nina Mayrhofer

Geboren 1978 in Wien. Magister in Publizistik und Kunstgeschichte an der Universität Wien. Als Regieassistentin in Filmproduktionen und als Grafikerin in Köln, Berlin und Wien tätig. Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln von 2005 bis 2011 im Bereich Film. „So fern so nah“ ist ihr Diplomfilm.

nina_may@gmx.net





Rendezvous

von Sylvia Borges

Spielfilm | 2013 | 30 Min.

Carla (Mitte 20) stürzt sich kopfüber in eine Amour Fou. Als Jacob (Ende 40) sie anruft und bittet, nach Paris zu kommen, lässt sie alles stehen und liegen und macht sich per Anhalter auf den Weg. Sie kennt diesen Mann kaum, doch sie würde alles tun, um ihn wiederzusehen und ihm zu gefallen. Auf der Fahrt träumt sie von der „Stadt der Liebe“. Doch nicht nur Paris sondern auch ihr Rendezvous erweist sich als romantisches Trugbild. Mit einem bittersüßen Denkkzettel schreibt sie sich zum Abschied in Jacobs Gedächtnis.

Mitarbeit

Regie und Buch: Sylvia Borges | Kamera: Claire Jahn | Schauspiel: Daniela Schulz, Alexandar Jovanovic, Nathalie Licard | Montage: Moritz Poth
Szenenbild: Martin Schulte | Kostümbild: Grete Kellermann | Ton und Tonmischung: Moritz Minhöfer | Sounddesign: Lukas Seeberger | Produzentin: Anna Maria Zündel | Produktion: KHM und Zuendel Film UG, Bayerischer Rundfunk, ARTE | Förderung: Film- und Medienstiftung NRW

Betreuung

Prof. Lars Büchel, Prof. Gebhard Henke, Andreas Altenhoff

Sylvia Borges

Geboren 1983 in Lingen. Von 2002 bis 2005 Regieassistentin, Inspizientin und Leiterin des Jugendtheaters an verschiedenen deutschen Stadttheatern. Von 2007 bis 2013 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. Ihr Kurzspielfilm „Zu Dir?“ (2012, 30 Min.) wurde vielfach ausgezeichnet. „Rendezvous“ ist ihr Diplomfilm.

sylviaborges@gmx.de





A que no te atreves

von Martina Plura

Spielfilm | 2013 | 23 Min.

Linda und Antonio sind 7 Jahre alt und leben in Havanna. Die beiden sind wie Pech und Schwefel. Ihren Alltag versüßen sie sich mit Mutproben und dem Imitieren der Erwachsenen. Doch ihre gemeinsame Zeit ist begrenzt, denn Linda wird Kuba verlassen.

Mitarbeit

Regie: Martina Plura | Buch: Martina Plura, Paul Andre Serrano | Schauspiel: Sarah Jane, Mariano Baya | Kamera: Thais Taverna, Monika Plura | Ton: Evelio M. Gay | Musik: Richard Bretschneider | Schnitt: Martina Plura, Aldo Valderrama | Tonmischung: Alexander Hemme, Manuel Schoppa | Produzentin: Leticia Brea | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln in Kooperation mit der Escuela Internacional de Cine y Televisión de San Antonio de los Baños, Cuba

Betreuung

Peter F. Bringmann, Rita Schwarze

Martina Plura

Geboren 1985 in Neuwied. Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln von 2007 bis 2012. „A que no te atreves“ entstand 2011 im Rahmen des Austauschprogramms der KHM mit der kubanischen Filmschule EICTV. Zusammen mit ihrer Zwillingsschwester Monika drehte sie 2012 ebenfalls in Kuba ihren Diplomfilm an der KHM „Cuba Libre“. Seit 2013 studiert sie an der Hamburg Media School gemeinsam mit ihrer Schwester.

Ma@plura-film.de





Hunde fallen nicht vom Himmel

von Anya Bade

Spielfilm | 2012 | 25 Min. (Ausschnitt 10 Min.)

Sophia wünscht sich nichts sehnlicher als einen Hund zu ihrem sechsten Geburtstag. Sie ahnt nicht, dass ihr Wunsch schon viel früher durch die Begegnung mit dem Hund Bank und seinem Besitzer, dem Schweizer Basilio, in Erfüllung gehen soll.

Mitarbeit

Regie und Buch: Anya Bade | Schauspiel: Sophia Jasmin Diener, Ragna Guderian, Andrea Tiziani, Michael Schäfer, Gisela Öhlschläger, Annette Weisser, Mika Schaller | Kamera: Klaus Harnisch, Richard Bade | Ton: Boris Micheler | Schnitt: Anya Bade | Tonmischung und Sounddesign: Tobias Lietz, Georg Schocke
Musik: Evgeniy Krylatov, Simon Theisen | Produzent: Richard Bade | Koproduktion: BADINI | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Förderung: Film- und Medienstiftung NRW

Betreuung

Prof. Frank Döhmann, Prof. Zilvinas Lilas, Helga Binder, Prof. Katrin Schlösser

Anya Bade

Geboren 1984 in Almaty, Kasachstan. Von 2001 bis 2005 Studium an der Staatlichen Universität Abai Almaty im Bereich Bildende Kunst. Von 2007 bis 2012 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Hunde fallen nicht vom Himmel“ ist ihr Diplomfilm.

anyabade@gmail.com





Unterführung

von Sebastian Binder und Brendan Uffelmann

Spielfilm | 2013 | 8 Min.

Ein ungewöhnlicher Wunsch führt zwei Jungen zusammen: Der 14-jährige Hansen bittet den 11-jährigen Felix, Hansens geliebten, kranken Hund zu erschießen.

Wie geht Felix mit diesem Wunsch um? Erlöst er den Hund? Was durchlebt Hansen? In einer dunklen Bahnunterführung werden Gefühle geweckt, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Mitarbeit

Regie, Buch und Schnitt: Sebastian Binder | Schauspiel: Philipp Lenhart, Moritz Michel | Kamera: Brendan Uffelmann | Ton: Andreas Fitza | Sounddesign: Johann Nigel | Musik: David Schwarz | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Thomas Bauermeister, Prof. Sebastian Richter

Sebastian Binder



Geboren 1983 in Frankfurt am Main. Von 2004 bis 2009 Studium der Mediengestaltung an der Bauhaus-Universität Weimar mit den Schwerpunkten Regie und Postproduktion, Abschluss Master. Seit 2010 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Film. „Unterführung“ ist sein 2. Projekt im Hauptstudium.

herrbinder@gmx.de

Brendan Uffelmann



Geboren 1984 in Worms. Ausbildung zum Energieelektroniker. Studium Mediendesign, Abschluss Bachelor of Arts. Seit 2007 tätig in den Bereichen Licht, Bühne, Kamera u.a. für „Operation Walküre – das Stauffenberg Attentat“ und die Fernsehserien Danni Lowinski und Wilsberg. Seit 2010 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln mit Schwerpunkt Kamera.

b.uffelmann@khm.de



Versorger

von Mehmet Akif Büyükcatalay, Miriam Gossing und Christian Kochmann

Dokumentarfilm | 2013 | 17 Min. (Ausschnitt 8 Min.)

„Versorger“ beobachtet den Alltag des 20-jährigen Tobias, der mit Unterstützung seiner Eltern einen Biobauernhof mit 130 Kühen im Bergischen Land betreibt.

Mitarbeit

Regie: Mehmet Akif Büyükcatalay, Miriam Gossing | Kamera: Christian Kochmann | Ton: Mehmet Akif Büyükcatalay | Schnitt: Christian Kochmann, Miriam Gossing | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung

Prof. Sophie Maintigneux

Mehmet Akif
Büyükcatalay

Geboren 1987 in Bad Hersfeld, aufgewachsen in Hagen (Ruhrgebiet). Seit Oktober 2009 Studium an der Kunsthochschule für Medien in Köln im Bereich Film.



m.akif.ba@gmail.com

Miriam Gossing

Geboren 1988 in Siegburg. Seit 2009 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Kunst. Seit 2012 leitet und kuratiert sie gemeinsam mit Lina Sieckmann den Projektraum „Schalten und Walten“ in Köln.



miriam.gossing@gmx.de

Christian Kochmann

Geboren 1984 in Atlanta (USA), aufgewachsen in Ennigerloh im Münsterland. Ausbildung als EB-Assistent für Kamera, Ton und Licht sowie EB-Kameramann. Seit Oktober 2009 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln mit Schwerpunkt Kamera.



christian-kochmann@gmx.de

Ihr gemeinsames Projekt „Versorger“ entstand im Rahmen eines Kameraseminars bei Prof. Sophie Maintigneux.

Lehrende und Mitarbeiter

Lehrende und Mitarbeiter der Kunsthochschule für Medien Köln, die maßgeblich an der Entstehung der im Showcase 2013 gezeigten Arbeiten beteiligt waren:

Andreas Altenhoff, Referent für Akademische und Internationale Angelegenheiten

Thomas Bauermeister, Professor für Drehbuch und Dramaturgie im Bereich Film

Ingo Baier, Diplom-Tonmeister, in Vertretung, bis Juni 2013

Stéphanie Beaugrand, künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Experimentelle Animation im Bereich Film

Conny Beißler, künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Kamera im Bereich Film (bis März 2013)

Helga Binder, künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Produktion und Vertrieb im Bereich Film

Alfred Biolek, Dr., Honorarprofessor im Bereich Film

Peter F. Bringmann, Professor für Spielfilmregie im Bereich Film (bis September 2012)

Lars Büchel, nebenberuflicher Professor für Spielfilmregie im Bereich Film

Christiane Büchner, Gastprofessorin für Experimentellen Dokumentarfilm im Bereich Film

Markus Busch, halbe Professur für Drehbuch im Bereich Film

Petra Clemens, Projektorganisation, in Teilzeit

Phil Collins, Professor für Videokunst im Bereich Kunst

Didi Danquart, Professor für Spielfilmregie im Bereich Film

Ute Dilger, Dipl.-Übersetzerin, Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit/Film

Frank Döhmann, nebenberuflicher Professor für Kreatives Produzieren im Bereich Film

Werner Dütsch, Prof., Lehrbeauftragter für Filmgeschichte im Bereich Film (bis 2012)

Christina Ebelt, künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Drehbuch und Spielfilmregie im Bereich Film

Anke Engelke, Gastprofessorin für kreative Fernsehproduktion im Bereich Film

Elmar Fasshauer, künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter für Fernsehen und Video im Bereich Film

Carsten Geißler, künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter für Kamera im Bereich Film

Christof Groos, M.A., Projektorganisation

Beate Gütschow, Professorin für Künstlerische Fotografie im Bereich Kunst

Heide Hagebölling, Professorin für Video/interaktive Dramaturgien und Szenografie im Bereich Kunst

Gebhard Henke, nebenberuflicher Professor für Kreatives Produzieren und Redaktion im Bereich Film

Ewald Hentze, Diplom-Ingenieur Medientechnik

Daniela Kinateder, künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Montage (Experimentalfilm/Videokunst) im Bereich Kunst

Solveig Klaben, künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Filmproduktion/ Dokumentarfilm im Bereich Film

Isabel Kleefeld, nebenberufliche Vertretungsprofessorin für Spielfilmregie im Bereich Film

Raimund Krumme, Professor für Experimentelle Animation im Bereich Film

Katrin Laur, halbe Professur für Drehbuch im Bereich Film

Dietrich Leder, Professor für Dokumentarfilm/fiktionale Formen/Unterhaltung im Bereich Film

Zilvinas Lilas, Professor für Experimental 3D im Bereich Kunst

Claudia Löwen, Dipl.-Übersetzerin, Koordination und Bereichsassistenz Film

Sophie Maintigneux, 2/3 Professur für Spielfilm- und Dokumentarfilmkamera im Bereich Film

Barbara March, Filmschnittmeisterin/Cutterin, Film- und Videoschnitt

Lutz Mennicken, Medien-Systemtechnik, Aula-Präsentationstechnik

Beate Middeke, künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Kamera im Bereich Film

Anthony Moore, Professor für Musik/Klang/Geräusch im Bereich Wissenschaft

Judith Nordbrock, Diplom-Toningenieurin, Unterstützung und Betreuung von Filmmischungen

Sebastian Richter, Professor für Kamera im Bereich Film

Susanne Ritter, M.A., Projektorganisation, in Teilzeit

Sabine Rollberg, Dr., nebenberufliche Professorin für Künstlerische Fernsehformate im Bereich Film

Verena Rudolph, halbe Professur für Schauspielführung im Bereich Film

Ralf Schipke, Diplom-Tonmeister, technische Durchführung und Betreuung von Live-Tonaufnahmen, Postproduktion und Abmischung

Katrin Schlösser, Professorin für Fernseh-dramaturgie/Künstlerische Fernsehproduktion im Bereich Film

Thomas Schmitt, 2/3 Professur für Dokumentarfilm/Essay im Bereich Film

Susanna Schönberg, Dr., künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Multimedia und Performance im Bereich Kunst

Rita Schwarze, 1. Staatsexamen (Deutsch und Musik), Schnittregie und -dramaturgie, Montage von Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilm

Daniel Sondermann, Mitarbeiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Rechte und Vertrieb, in Teilzeit

Barbara Teufel, künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Spielfilmregie im Bereich Film

Frans Vogelaar, Professor für Mediale Raumgestaltung/Hybrid Space im Bereich Kunst

Bernd Voss, Werkstätten / Labore

Margarete Wach, Dr., künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Filmanalyse, -geschichte und Dramaturgie im Bereich Film (bis Januar 2013)

Connie Walther, nebenberufliche Vertretungsprofessorin für Spielfilmregie im Bereich Film (bis September 2013)

Volker Weicker, nebenberuflicher Professor für Live-Regie im Bereich Film

Johannes Wieland, Dipl.-Ing., Produktionstechnik (Video/TV)

Informationen zu den Lehrenden und Mitarbeitern, insbesondere auch aus dem Bereich Technik und Verwaltung, die hier nicht erwähnt wurden, finden Sie auf unserer website www.khm.de.

Auszeichnungen

**Preise und Auszeichnungen 2013
für Studierende und ihre Projekte an
der Kunsthochschule für Medien Köln**

„Bester Animationsfilm“, Fresh Film Festival Prag, 2013

Katharina Huber „Tangram“ (2012, Animationsfilm, 10 Min.)

Nominierung Kölner Design Preis 2013

Verena Friedrich „Vanitas Machine“ (2013, Installation)

Jens Standke „Vinylagmiten/Vinylaktiten“ (2013, Klanginstallation)

Nominierung „Bester Kurzfilm“, First Steps Award 2013, Berlin

Ulrike Kofler „wir fliegen“ (2013, Spielfilm, 20 Min.)

Nominierung „Bester Kurzfilm“, First Steps Award 2013, Berlin

Pyotr Magnus Nedov „Kosherland“ (2013, Spielfilm, 15 Min.)

**KHM-Förderpreis, Verein der Freunde der Kunsthochschule für
Medien Köln, 2013**

Rozbeh Asmani und Vera Drebusch

Förderpreis des Büros für Gleichstellung der KHM, 2013

Selma Gältoprak

**Lobende Erwähnung beim Förderpreis des Büros für Gleichstellung
der KHM, 2013**

Lilli Tautfest „Ein Nachmittag im Sommer“ (Kurzspielfilm, 2013, 17 Min.)

**Nominierung beim Studio-Hamburg-Nachwuchspreis, Kategorie
„Bester Kurzfilm“, 2013**

Bijan Benjamin „Fruchtfliegen“ (2012, Spielfilm, 30 Min.)

**„Universal Music Award“ für die beste Komposition eines Kurz-
films, Filmfest Dresden 2013**

Philipp Artus „Snail Trail“ (2012, Computeranimation, 3 Min.)

Spiridon-Neven-DuMont-Preis, Köln, 2013

Lukas Marxt

**„The Spirit of the Festival Award“ beim Focus Film Festival,
Redding, USA, 2013**

Sabrina Sarabi „Spiel aus Glas“ (2010, Spielfilm, 10 Min.)

**Publikumspreis und „Bester Österreichischer Film“, Preis der
Jugendjury bei den Vienna Independent Shorts 2013**

Ulrike Kofler „wir fliegen“ (2013, Spielfilm, 20 Min.)

NRW-Förderpreis, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen 2013

Kerstin Neuwirth „Anfang Juni“ (2012, Spielfilm, 11 Min.)

**Lobende Erwähnung, NRW-Wettbewerb, Internationale Kurzfilm-
tage Oberhausen 2013**

David Jansen „DAS TIER DAS LÜGEN KANN“ (2012, Animation, 12 Min.)

Arbeitsstipendium 2013, Stiftung Kunstfonds, Bonn

Marianna Christofides, Pauline M'Barek, Tobias Daemgen, Noa Gur und
Jens Pecho

**Preis der Deutschen Filmkritik für den besten Experimentalfilm
2013, European Media Art Festival, Osnabrück**

Benjamin Ramírez Pérez „Gradually“ (2011, Experimentalfilm, 7 Min.)

**Prädikat „besonders wertvoll“, Filmbewertungsstelle Wiesbaden,
2013**

Fabian Driehorst, Enno Endlicher und Frédéric Schuld „Der Schrottmann“
(2012, Spielfilm, 9 Min.)

Prädikat „wertvoll“, Filmbewertungsstelle Wiesbaden, 2013

Florian Michaelsen „Wir sind bereit“ (2012, Spielfilm, 24 Min.)

**DAAD-Stipendium, Universidad Nacional de Colombia,
Bogotá, 2013**

Vera Drebusch

**Publikumspreis „Sprungbrett“ beim 14. Landshuter Kurzfilm-
festival, 2013**

Sylvia Borges „Zu Dir?“ (2012, Spielfilm, 30 Min.)

**„Bamberger Reiter“ für den besten Kurzspielfilm, Bamberger
Kurzfilmtage 2013**

Philipp Käßbohrer, Jakob Beurle und Matthias Schulz „Armadingen“
(2011, Spielfilm, 25 Min.)

Publikumspreis, Bamberger Kurzfilmtage 2013

Philipp Käßbohrer, Jakob Beurle und Matthias Schulz „Armadingen“
(2011, Spielfilm, 25 Min.)

**„Prix Amour“ beim 29. Festival du Cinéma Européen, Lille,
Frankreich, 2013**

Sylvia Borges „Zu Dir?“ (2012, Spielfilm, 30 Min.)

Artist Residency, „lugar a dudas“, Cali, Kolumbien, August 2013

Alisa Berger und Lena Ditte Nissen

**Publikumspreis bei den Wendland Shorts, Lüchow-
Dannenberg, 2013**

Sylvia Borges „Zu Dir?“ (2012, Spielfilm, 30 Min.)

**„Best Pitch Award“ bei den Wendland Shorts, Lüchow-
Dannenberg, 2013**

Sylvia Borges für ihre Langfilmidee „Silver Tsunami“ (AT)

**Publikumspreis „Publikumslieblich von Höchst“ bei den Shorts at
Moonlight, Frankfurt/Main, 2013**

Sylvia Borges „Zu Dir?“ (2012, Spielfilm, 30 Min.)

**Publikumspreis „Veolia-Kurzfilmpreis“ bei den Shorts at
Moonlight, Mainz, 2013**

Sylvia Borges „Zu Dir?“ (2012, Spielfilm, 30 Min.)

Publikumspreis bei den Filmtagen Friedrichshafen 2013

Isabel Prahll „Ausreichend“ (2011, Spielfilm, 31 Min.)

**Cilect Prize Winner, 3. Platz in der Kategorie „Fiction“, Wettbewerb
des Internationalen Filmhochschulverbands CILECT, 2013**

Sylvia Borges „Zu Dir?“ (Kurzspielfilm, 2012, 30 Min.)

„Bestes Musikvideo“, back_up Festival Weimar, 2013

Facundo V. Scalerandi und Brendan Uffelmann „Funny Games“
(Musikvideo, 2012, 5 Min.)

**Hauptpreis in der Kategorie „Low Budget“, Independent
Days 13 | Filmfest, Karlsruhe, 2013**

Sylvia Borges „Zu Dir?“ (2012, Spielfilm, 30 Min.)

„Bester Studentenfilm“, 8. Athens Animfest, 2013

Kerstin Unger und Jasper Diekamp „Moirai“ (Animation, 2012, 10 Min.)

**„Platinum Remi Award“, Worldfest, Houston International Film
Festival, USA, 2013**

Sabrina Sarabi „Up and Down the Horizon“ (Kurzspielfilm, 2012, 15 Min.)

„Max-Bresele-Gedächtnispreis“, Regensburger Filmwoche 2013

Matthias Stoll „Sterben nicht vorgesehen“ (Dokumentarfilm,
2012, 25 Min.)

**„Bester Kurzfilm“, 18. Filmfestival Türkei/Deutschland,
Nürnberg, 2013**

Stephan Ganoff „Die Kakerlake“ (Kurzspielfilm, 2012, 17 Min.)

„Bester österreichischer Film“, Shortynale, Klosterneuburg, 2013

Ulrike Kofler „wir fliegen“ (2013, Spielfilm, 20 Min.)

**Preise und Auszeichnungen 2012
für Studierende und ihre Projekte an
der Kunsthochschule für Medien Köln**

**Nominierung, Grimme Preis 2012, in der Kategorie Information
und Kultur, Marl**

Florian Riegel „Holding Still“ (2011, Dokumentarfilm, 27 Min.)

**First Steps Award 2012, in der Kategorie „mittellange Filme“,
Berlin**

Isabel Prahll „Ausreichend“ (2011, Spielfilm, 31 Min.)

Förderpreis des Deutschen Fernsehpreises 2012, Köln

Philipp Käbbohrer und Matthias Schulz für ihre Leistungen als
Produzenten der Talkshow „Roche & Böhmermann“

**Stipendiat der Cannes Residence 2012, Artist-in-Residence-
Programm der Internationalen Filmfestspiele Cannes**

Simon Jaikiruma Paetau

**Nam June Paik Award 2012, Förderpreis der Kunststiftung NRW,
Düsseldorf**

Céline Berger

**„Goldene Taube“ im internationalen Wettbewerb für kurze Doku-
mentarfilme, Internationales Leipziger Dokumentar- und Anima-
tionsfilmfestival 2012**

Janina Jung „Bouchbennersch Otto / Vom Umgang mit Andersartigkeit“
(2012, Dokumentarfilm, 30 Min.)

**„Best Foreign Short Film“, 5. Philadelphia Independent Film
Festival 2012**

Isabel Prahll „Ausreichend“ (2011, Spielfilm, 31 Min.)

**„Important Cinematic Work of the Festival“ verbunden mit
einem Arbeitsstipendium am Academic Film Center in Belgrad,
Alternative Film Video Festival, Belgrad, 2012**

Benjamin Ramírez Pérez „Gradually“ (2011, Animation/Experimentalfilm,
7 Min.)

**Förderpreis des Landes NRW für Künstlerinnen und Künstler
2012, in der Sparte Medienkunst**

Alexander Basile und Philipp Hamann

**Förderpreis des Landes NRW für Künstlerinnen und Künstler
2012, in der Sparte Film**

Isabel Prahll und Tama Tobias-Macht

**„Bester Dokumentarfilm“, Internationales Festival der Filmhoch-
schulen München, 2012**

Matthias Stoll „Sterben nicht vorgesehen“ (2012, Dokumentarfilm,
25 Min.)

Visual Music Award 2012, Frankfurt

Philipp Artus „Snail Trail“ (2012, Computeranimation, 3 Min.)

Artist-in-Residence Stipendium, Künstlerdorf Schöppingen, 2012

Vera Drebusch

„Bester Studentenfilm“, Images Festival 2012, Toronto

Sunjha Kim „/ ∫ /“ (Experimentalfilm, 2011, 12 Min.)

**NRW-Förderpreis 2012, Internationale Kurzfilmtage
Oberhausen 2012**

Simon Steinhorst „Daphne und Noa“ (2011, Animation, 9 Min.)

**Bester Animationsfilm, Nachwuchswettbewerb kurzundschön,
Köln 2012**

Jakob Weiß „Warehouse“ (2012, Animation, 6 Min.)

Bestes Drehbuch für einen Kurzkrimi, WDR Sonderkategorie beim Nachwuchswettbewerb „kurzundschön“ 2012, Köln

Sebastian Binder „Tausend und ein Streit“ (Drehbuch für einen Kurzkrimi)

Nominierung Deutscher Kamerapreis, in der Kategorie „Schnitt“, 2012, Köln

Isabel Prahl „Ausreichend“ (2011, Spielfilm, 31 Min.)

Publikumspreis für den besten Kurzspielfilm, beim Calgary International Film Festival, USA, 2012

Philipp Käbbohrer, Jakob Beurle und Matthias Schulz „Armadingen“ (2011, Spielfilm, 25 Min.)

„Grand Prix“, Sapporo International Short Film Festival, Japan, 2012

Philipp Käbbohrer, Jakob Beurle und Matthias Schulz „Armadingen“ (2011, Spielfilm, 25 Min.)

Preis für den besten Hauptdarsteller, Sapporo International Short Film Festival, Japan, 2012

Gernot Hertel in „Armadingen“ (2011, Spielfilm, 25 Min.)

2. Publikumspreis, Worldwide Short Film Festival Toronto, 2012

Philipp Käbbohrer, Jakob Beurle und Matthias Schulz „Armadingen“ (2011, Spielfilm, 25 Min.)

3. Jurypreis in der Kategorie „Kurzspielfilme“, The Underground Film Festival „Be Film“, New York City, 2012

Philipp Käbbohrer, Jakob Beurle und Matthias Schulz „Armadingen“ (2011, Spielfilm, 25 Min.)

„Bamberger Reiter“ für den besten Kinderfilm, Bamberger Kurzfilmtage 2012

Sarah Winkenstette „Gekidnapped“ (2011, Kurzspielfilm, 20 Min.)

Hauptpreis beim Vukovar Film Festival, Kroatien, 2012

Philipp Käbbohrer, Jakob Beurle und Matthias Schulz „Armadingen“ (2011, Spielfilm, 25 Min.)

Publikumspreis für den besten ausländischen Kurzfilm, Cryptshow 2012, Barcelona

Philipp Käbbohrer, Jakob Beurle und Matthias Schulz „Armadingen“ (2011, Spielfilm, 25 Min.)

„Bester Schauspieler“, Cryptshow 2012, Barcelona

Gernot Hertel in „Armadingen“ (2011, Spielfilm, 25 Min.)

Chargesheimer Stipendium der Stadt Köln, 2012

Karen Eliot für ihre künstlerischen Netzprojekte

2. Platz „Best Foreign Feature Film“, 5. Philadelphia Independent Film Festival 2012

Katarina Stankovic „Zima“ (2011, Spielfilm, 48 Min.)

Prädikat „wertvoll“, Filmbewertungsstelle Wiesbaden, 2012

Florian Heinzen-Ziob „Wachstum“ (2011, dokumentarischer Animationsfilm, 23 Min.)

Residence der Rijksakademie van beeldende Kunsten 2012/2013, Amsterdam

Celine Berger

Prädikat „besonders wertvoll“, Filmbewertungsstelle Wiesbaden, 2012

Türker Süer „Brüder“ (2012, Spielfilm, 23 Min.)

Prädikat „wertvoll“, Filmbewertungsstelle Wiesbaden, 2012

Tama Tobias Macht „2000 qm mit Garten“ (2012, Dokumentarfilm, 40 Min.)

„Kurzspielfilm des Monats“ (Oktober), Filmbewertungsstelle Wiesbaden, 2012

Türker Süer „Brüder“ (2012, Spielfilm, 23 Min.)

Publikumspreis, 18. Internationaal Kortfilmfestival Leuven, Belgien, 2012

Sylvia Borges „Zu Dir?“ (2012, Spielfilm, 30 Min.)

Publikumspreis beim 34. Festival Internazionale di Cinema e Donne, Florenz, Italien, 2012

Sylvia Borges „Zu Dir?“ (2012, Spielfilm, 30 Min.)

1. Jurypreis und Publikumspreis, Filmzeit Kaufbeuren 2012

Sarah Winkenstette „Gekidnapped“ (2011, Kurzspielfilm, 20 Min.)

DAAD-Preis der KHM für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender 2012

Sina Seifée

11. Kunstpreis der Aachener Kunstroute, 2012

Johannes Jensen

1. Jurypreis und Publikumspreis, Konstanzer Kurzfilmspiele 2012

Matthias Stoll „Sterben nicht vorgesehen“ (Dokumentarfilm, 2012, 25 Min.)

3. Jurypreis, Konstanzer Kurzfilmspiele 2012

Türker Süer „Brüder“ (2012, Kurzspielfilm, 23 Min.)

GWK-Förderpreis Kunst 2012 der Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e. V., Münster

Nina Poppe

KHM-Förderpreis des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln, 2012

Sina Seifée und Gerald Schauder

1. und 2. Preis des Büros für Gleichstellung der Kunsthochschule für Medien Köln, 2012

Evelina Rajca und Tama Tobias-Macht

Lobende Erwähnung der Jury, Short Film Festival Riga 2012

Philipp Käßbohrer, Jakob Beurle, Matthias Schulz „Armadingen“ (Kurzspielfilm, 2011, 25 Min.)

Artist-in-Residence (Bronner Residency) der Kunststiftung NRW, Düsseldorf, 2012

Jens Pecho

Peter-Mertes-Stipendium 2012, Bonn

Evamaria Schaller und Timo Seber

Stipendium der Internationalen Sommerakademie Salzburg 2012

Lena Ditte Nissen

Nominierung Studio-Hamburg-Nachwuchspreis, in der Kategorie „Bester Kurzfilm“, 2012

Sarah Winkenstette „Gekidnapped“ (2011, Kurzspielfilm, 20 Min.)

Jan Paul Bachmann „Unter den Händen“ (2011, Kurzspielfilm, 26 Min.)

gute aussichten – Preisträger 2011/12, Hamburg

Johannes Post „inform“ (Fotoarbeit)

HODIC Suzuki-Okada Memorial Prize 2012, Art Award, Düsseldorf

Guillermo F. Heinze für seine holografischen Arbeiten

42. Max-Ernst Stipendium 2012, Brühl

Theresia Tarcson

„The Ellen Award“ beim Aspen Short Film Festival 2012

Philipp Käßbohrer, Jakob Beurle und Matthias Schulz „Armadingen“ (Kurzspielfilm, 2011, 25 Min.)

„Certificate of Excellence“ der Filmorganisation BAFTA, Los Angeles, beim Aspen Short Film Festival 2012

Philipp Käßbohrer, Jakob Beurle und Matthias Schulz „Armadingen“ (Kurzspielfilm, 2011, 25 Min.)

2. Preis beim Würzburger Filmwochenende 2012

Katharina Pethke „Louisa“ (Dokumentarfilm, 2011, 62 Min.)

Kinderfilmpreis, 13. Landshuter Kurzfilmfestival 2012

Sarah Winkenstette „Gekidnapped“ (Kurzspielfilm, 2011, 20 Min.)

„Bester Experimentalfilm“, Aubagne International Film Festival, 2012

Quimu Casalprim i Suarez „Zeitriss“ (Experimentalfilm, 2009, 10 Min.)

Balmoral Projektstipendium 2012, Bad Ems

Marianna Christofides

Karl Schmidt-Rottluff-Stipendium für Medienkunst 2012, Bonn

Eli Cortiñas

Prädikat „wertvoll“, der Filmbewertungsstelle Wiesbaden, 2012

Janis Mazuch „Tage in der Stadt“ (Kurzspielfilm, 2012, 24 Min.)

Gewinnerin beim Spot-Wettbewerb 2012 des Verbunds der Filmhochschulstudenten, Berlin

Yasmin Angel

3. Preis beim U.F.O. Kurzfilmfestival Leipzig 2012

Rikisaburo Sato „Ver-bindung“ (Spielfilm, 2011, 12 Min.)

2. Publikumspreis, Filmfest Düsseldorf, 2012

Sarah Winkenstette „Gekidnapped“ (Kurzspielfilm, 2011, 20 Min.)

Artist-in-Residence Stipendium, Goethe-Institut Porto Alegre, Brasilien 2012

Anna Hepp

„Camero Award“ für den besten Kurzfilm (für Kinder bis 12 Jahre) Carrousel International du film de Rimouski, Canada

Sarah Winkenstette „Gekidnapped“ (Kurzspielfilm, 2011, 20 Min.)

Publikumspreis beim European Film Festival of Lille, 2012

Sarah Winkenstette „Gekidnapped“ (Kurzspielfilm, 2011, 20 Min.)

Nominierung „Goldener Spatz“ in der Kategorie Kurzfilm/Serie, Deutsches Kinder-Medien-Festival, Erfurt 2012

Sarah Winkenstette „Gekidnapped“ (Kurzspielfilm, 2011, 20 Min.)

Publikumspreis, Filmfestival Filmsalat, Verden, 2012

Sarah Winkenstette „Gekidnapped“ (Kurzspielfilm, 2011, 20 Min.)

Nominierung, First Steps Award 2012 in der Kategorie „Dokumentarfilme“, Berlin

Matthias Stoll „Sterben nicht vorgesehen“ (Dokumentarfilm, 2012, 25 Min.)

Nominierung, First Steps Award 2012 in der Kategorie „Kurzspielfilme bis 25 Minuten“, Berlin

Türker Suer „Brüder“ (Kurzspielfilm, 2012, 23 Min.)

Nominierung, First Steps Award 2012 in der Kategorie „Kurzspielfilme bis 25 Minuten“, Berlin

Stephan Bergmann „No Quick Fix“ (Kurzspielfilm, 2012, 25 Min.)

Nominierung, First Steps Award 2012 in der Kategorie „Spielfilme bis 60 Minuten“, Berlin

Quimu Casalprim i Suarez „Galileos Monde“ (Spielfilm, 2011, 50 Min.)

Beste SchauspielerIn, cellu l'art Jena, 2012

Marie-Jeanne Gierden in Sarah Winkenstettes „Gekidnapped“ (Kurzspielfilm, 2011, 20 Min.)

„Gyphon Award“ für den besten Kurzfilm, in der Alterssektion 10+, Int. Film Festival Giffoni, Italien, 2012

Sarah Winkenstette „Gekidnapped“ (Kurzspielfilm, 2011, 20 Min.)

„MARCINEK“ für den besten Kurzspielfilm, International Young Audience Film Festival Ale Kino!, Poznan, Polen, 2012

Sarah Winkenstette „Gekidnapped“ (Kurzspielfilm, 2011, 20 Min.)

Prädikat „besonders wertvoll“, Filmbewertungsstelle Wiesbaden, 2012

Philipp Käßbohrer, Jakob Beurle und Matthias Schulz „Armadingen“ (2011, Spielfilm, 25 Min.)

Die Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) wurde 1989 als Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen gegründet. Sie bietet ein in Deutschland einmaliges Ausbildungskonzept an, das die Bereiche Film, Kunst und Wissenschaft in einem Diplomstudien-gang verbindet. Die KHM ist eine Kunsthochschule, die ihren Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit den Medien sucht, und sie ist eine Filmhochschule, die vor allem vom künstlerischen Bewegtbild ausgeht.

Die Lehre an der KHM fördert die nachbarschaftliche Auseinander- setzung mit unterschiedlichen Künsten, die auf ein breites Wissen von Handwerk und künstlerischen Disziplinen zielt. Das dreisemestri- ge Grundstudium vermittelt den Studierenden zunächst allgemeine Grund- lagen in Theorie und künstlerischer Praxis. Im Hauptstudium wie auch im Zusatz- und Weiterbildungsstudium konzentrieren sich die Studierenden auf ihre individuelle Spezialisierung in den künstlerischen Schwerpunk- ten, wie z.B.: Fotografie, Spiel-, Dokumentar-, und Experimentalfilm, Kamera, Regie, Drehbuch, Animation, Video- und Lichtkunst, mediales Design, mediale Szenografie, experimentelle Informatik, Sound und Klang, Skulptur, Kunst im öffentlichen Raum.

Flankiert wird das praxisnahe Studieren von theoretischen Seminaren und Vorlesungen. Die studentische Arbeit findet in den Ateliers, Studios und Laboren der KHM statt, die über eine hervorragende, der Vielfalt der Lehrgebiete und den medialen Entwicklungen folgende technische Ausstattung verfügen. Seit 2004 ist an der KHM die Promotion zum „Dr. Phil“ möglich. Seit 2009 gibt es zudem das Promotionsstudium „Artefakte“ mit dem Ziel, Forschungsansätze zu fördern, die von der künstlerischen und medialen Praxis ausgehend exponierte neuartige Fragestellungen verfolgen.

Die KHM hat im Jahresdurchschnitt 360 Studierende, die von einem internationalen Professoren- und Mitarbeitererteam sowie einem Netz- werk aus Fellows und Gastdozenten betreut werden. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Hochschulen und kulturellen Institutionen, Festivals sowie der Medien- und Filmwirtschaft unterstützt die Ausbildung. Sie bereitet zudem den Boden für jene Netzwerke und Tätigkeiten, in denen die Studierenden nach dem Diplom im weiten Feld zwischen Kunst und Medien arbeiten.

Das Spektrum reicht hier von erfolgreichen Filmregisseuren/innen, Ka- meramännern/frauen, Drehbuchautoren/innen über frei wie im Kollektiv schaffende Künstler/innen, Programmierer/innen, Gestalter/innen und Produzenten/innen.

Öffentliche Veranstaltungen wie die Filmreihe „Best of KHM“ mit den Debütfilmen von Absolvent/innen der KHM, die Konzertreihe „Nocturnes“ mit Gästen oder Produktionen des Klanglabors, ver- schiedene Vortragsreihen oder das Programm im Ausstellungsraum „glasmooq“ stellen die jeweils aktuellen Produktionen an der KHM in den Kölner wie auch nationalen oder internationalen Kontext. Jährlich zum Ende des Sommersemesters öffnet die Kunsthochschule mit dem Rundgang allen Interessierten ihre Türen. Immer im April nimmt sie mit einer Auswahl von Studierenden an der Art Cologne teil. Die künstleri- schen Arbeiten der Studierenden werden bei internationalen Ausstel- lungen präsentiert, die Filme und Videoarbeiten zahlreich zu interna- tionalen Film- und Medienkunstfestivals eingeladen. Durchschnittlich hundert Auszeichnungen erhalten die Studierenden für ihre künstleri- schen und filmischen Projekte, die sie im Rahmen ihres Studiums an der KHM realisieren.

Der **Bereich Film** unterrichtet die Studierenden in den Fächern Spiel- film, Drehbuch, Dokumentarfilm, Kamera, kreatives Produzieren, experi- mentelle Animation und fernsehspezifische Formen. Diese Gebiete sind nicht gegeneinander abgeschottet, können also miteinander verbunden werden, so dass jeder Studierende seinen individuellen Neigungen nach- gehen und sich auf den unterschiedlichsten filmischen Feldern erproben und professionalisieren kann.

Für die erwähnten Fächer existieren mehr oder minder dezidierte Lehrpläne, nach denen Theorie-, Grundlagen- und praktische Fachseminare aufeinander folgen und mit den Projekten der Studierenden im Hauptstudium verzahnt werden. Hinzu kommen Fachseminare für Produktion, Film- und Fernsehgeschichte, Sound und Montage.

Jeder Studierende muß nach dem Vordiplom im Hauptstudium zwei Projekte sowie das Diplomprojekt realisieren. Projekte im Studium können kurze Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilme, Szenen der Regieübungen, aber auch Drehbücher, Kameraarbeiten bei Filmen der Kommilitonen, umfangreiche Recherchen für Dokumentarfilme oder Konzepte für Fernsehsendungen sein. Für alle Projekte stellt die KHM neben den Geräten und dem Equipment eine bestimmte Produktionssumme zur Verfügung. Jedes Projekt im Studium muss von mindestens einem Lehrenden betreut werden, die den Entwicklungs- und Produktionsprozess begleiten und am Ende die Leistung testen.

Beim Diplomprojekt begleiten dann drei Lehrende die Arbeit. Die Bandbreite der Diplomprojekte reicht im Bereich Film vom langen Kinospielefilm, über mittellange und kurze Spielfilme, über mittellange und abendfüllende Dokumentarfilme, über Drehbücher für Kinospielefilme und für Fernsehserien, über die Kameraarbeit bei studentischen Filmen bis zur Konzeption und Probenummer einer Unterhaltungsshow.

Im Bereich der filmischen Fiktion werden verschiedene Genres verwendet. Es dominierte in den letzten Jahren die realistische, in der Gegenwart spielende Filmerzählung, aber es wurden auch Thriller, Filme mit einer Horror-Anmutung und Komödien realisiert. Im Dokumentarfilm finden sich beobachtende Studien, biografische Gesprächsfilme wie stark visuell vorgehende Expeditionen an den Rand der Gesellschaft, aber auch Essays zu komplexen gesellschaftlichen Verhältnissen.

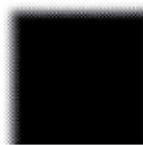
Weitere Informationen zu den Veranstaltungen, dem Studium und den Projekten der Studierenden finden Sie unter www.khm.de.



Übersicht der im Showcase 2013 gezeigten Filme

- 38 A que no te atreves | Martina Plura | Spielfilm
- 16 Alpha | Facundo V. Scalerandi, Paul Faltz | Spielfilm
- 23 Atemwege | Elí Roland Sachs | Dokumentarfilm
- 32 Brausepulver | Milan Ruben Kappen | Spielfilm
- 27 Das Leuchten hinter den Bergen | Lenka Šikulová | Dokumentarfilm
- 25 Der Expressmann | Lisa Wagner | Dokumentarfilm
- 10 Der Kriminelle | Christos Netsos | Spielfilm
- 12 Die dringlichsten Sehnsüchte der Eleonore Schwarz | Anna Mönnich | Spielfilm
- 8 Ein Nachmittag im Sommer | Lilli Taufest | Spielfilm
- 20 El carro azul | Valerie Heine | Spielfilm
- 15 Elifs Männer | Markus Fiedler | Dokumentarfilm
- 21 Emil | Simon Steinhorst | Animation
- 34 Gabriel | Benjamin Chimoy | Spielfilm
- 29 Gefängnisbericht eines Abnormen, Wohlerzogenen von Chinpou Rikisaburo Sato | Dokumentarfilm
- 17 Grizzly | Arved Lindau | Spielfilm
- 22 HEX | Benjamin und Stefan Ramírez Pérez | Musikvideo
- 30 Hinoki Farm | Akiro Hellgardt | Dokumentarfilm
- 39 Hunde fallen nicht vom Himmel | Anya Bade | Spielfilm
- 33 Ich, Siegfried | Milan Pawlowski | Spielfilm
- 11 Kosherland | Pyotr Magnus Nedov | Spielfilm
- 35 New Year's Yves | Jan Backhaus | Spielfilm
- 19 Rat de marée | Géraldine Rod | Spielfilm
- 37 Rendezvous | Sylvia Borges | Spielfilm
- 13 Res | Nikolas Jürgens | Spielfilm
- 14 Ruina | Markus Lenz | Dokumentarfilm
- 28 Shanghai-Crab | Neshe Demir | Dokumentarfilm
- 36 So fern so nah | Nina Mayrhofer | Spielfilm
- 9 Sternstunden | Henning Drechsler | Dokumentarfilm
- 18 Storyteller | Milan Ruben Kappen, Michael Binz | Werbespot
- 40 Unterführung | Sebastian Binder, Brendan Uffelmann | Spielfilm
- 41 Versorger | Mehmet Akif Büyükatay, Miriam Gossing, Christian Kochmann
Dokumentarfilm
- 31 Vor dem Tor des Ijtihad | Mehmet Akif Büyükatay | Spielfilm
- 7 Wahre Gefühle | Simon Glass | Werbespot
- 26 Winterzeit in Kandalaksha | Anastasia Malkhazova | Dokumentarfilm
- 24 wir fliegen | Ulrike Kofler | Spielfilm

www.khm.de



Kunsthochschule
für Medien Köln
Academy of
Media Arts Cologne